



Gemeinsam mit den Netbags gegen Medienabhängigkeit: Lars Riemeier (Caritas), Nicole Adon (Bertelsmann BKK), Jennifer Brinkmeier und Peter Köching (Caritas) und Thomas Johannwille (Bertelsmann BKK, v.l.).

Vorbeugung von Internetsucht

Caritas und BKK bieten kostenlos Schulungsmaterial an

■ **Kreis Gütersloh (NW).** Das Leben vieler Jugendlicher spielt sich zunehmend online ab. Laut dem aktuellen Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung sind etwa vier Prozent der 14- bis 16-jährigen internet- oder computerspielabhängig.

„Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Jugendliche einen angemessenen und verantwortungsbewussten Umgang mit sogenannten ‚Neuen Medien‘ erlernen“, sagt Thomas Johannwille, Vorstandsmitglied der Bertelsmann BKK. „Niemand soll sich in der Medienwelt verlieren, sondern den Nutzen und die angenehmen Seiten von PC und Smartphone genießen können.“

Um der sogenannten Internet- oder Computerspielabhängigkeit bei jungen Menschen im Kreis Gütersloh vorzubeugen, haben sich die Bertelsmann BKK und die Fachstelle für Suchtvorbeugung des Caritasverbandes für den Kreis Gütersloh zusammengetan. Ab sofort können u.a. Schulen und Jugendeinrichtungen zwei Me-

thodentasche „Netbag“ kostenfrei ausleihen und eigenständig Angebote zur Prävention von Internet- oder Computerspielabhängigkeit mit ihren Jugendlichen entwickeln. Zur Ausleihe der Netbags gehört zuvor eine kurze Fortbildung zum Thema und den Methoden.

„Diese Methodentaschen bieten die Möglichkeit, Präventionsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen span-

nend und lebensweltorientiert durchzuführen“, sagt Peter Köching, Leiter der Caritas Sucht- und Drogenhilfe. „Dabei geht es nicht alleine um Wissensvermittlung, sondern auch um die Möglichkeit die eigene Nutzung von Smartphone, Internet oder Computer zu überprüfen.“

Die beiden identischen Taschen enthalten praxiserprobte Materialien: Neben Wissens-

vermittlung, beispielsweise in Form eines Quiz, enthalten sie auch die Methode „Suchtverlauf“, um die verschiedenen Stadien einer Suchtkarriere kennenzulernen.

Bei „Facts & Fictions“ geht es um die Frage, was heutzutage mit Neuen Medien alles möglich ist und um die Einschätzung des jeweiligen Suchtpotentials. Mithilfe der Methode „Talkshow“ können Haltungen zu Computer und Internet nachempfunden werden. Abgerundet wird das Material durch einen kurzen Film und eine Art „Medien-Activity“, bei der Begriffe rund um das Thema Medien nachgespielt, gezeichnet oder beschrieben werden müssen.

Die Taschen können nach entsprechender Schulung bei der Fachstelle für Suchtvorbeugung kostenfrei ausgeliehen werden. Weitere Informationen zum Verleih und zu Schulungsmöglichkeiten erhalten Interessierte bei der Fachstelle für Suchtvorbeugung unter Tel. (0 52 41) 99 40 7-0 oder per Mail unter praevention@caritas-guettersloh.de

Kritik an Krankenkassen

■ **Trotz der Erfolge in der Behandlung von Suchtkranken sind Reha-Plätze bedroht.** Das hat Matthias Löb, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, in Gütersloh kritisiert. „270 Plätze, also fünf Prozent der im Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe organisierten Behandlungsplätze, sind 2014 verloren gegangen“, sagte Löb beim 50-jährigen Jubiläum der Bernhard-Salzmann-Klinik. „Nicht et-

wa, weil die Behandlungsnachfrage nachgelassen hätte, sondern weil die Suchtrehabilitation von den Sozialleistungsträgern nicht kostendeckend finanziert wird und sich Einrichtungsträger darum von ihrem Platzangebot verabschiedet haben“, so Löb weiter. Da der Gesetzgeber insbesondere in der Suchtrehabilitation die Budgets gedeckelt habe, würden Behandlungskosten gedrückt und Ablehnungsquoten hochgeschraubt.